



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
BUNDESAMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

⑪ CH 656 891 A5

⑤① Int. Cl.4: C 09 B 56/02

// D 06 P 3/04

Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein

Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

⑫ PATENTSCHRIFT A5

⑳ Gesuchsnummer: 6691/83

⑦③ Inhaber:
CIBA-GEIGY AG, Basel

㉒ Anmeldungsdatum: 15.12.1983

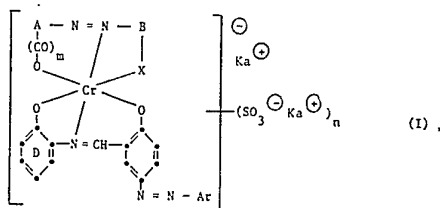
㉔ Patent erteilt: 31.07.1986

④⑤ Patentschrift
veröffentlicht: 31.07.1986

⑦② Erfinder:
Beffa, Fabio, Dr., Riehen

⑤④ Unsymmetrische 1:2-Chromkomplexfarbstoffe.

⑤⑦ Die neuen asymmetrischen 1:2-Chromkomplexfarbstoffe der Formel I



n eine ganze Zahl von 2 bis 7 und

Ka⁺ ein Kation bedeutet,

wobei der Ring D weitere Substituenten tragen kann, eignen sich insbesondere zum Färben von Wolle oder Polyamid und vor allem von Leder.

worin

A den Rest einer Diazokomponente der Benzol- oder Naphthalinreihe, welche die Hydroxy- oder Carboxygruppe in o-Stellung zur Azogruppe trägt,

B den Rest einer Kupplungskomponente, welche die Gruppe X in Nachbarstellung zur Azogruppe trägt,

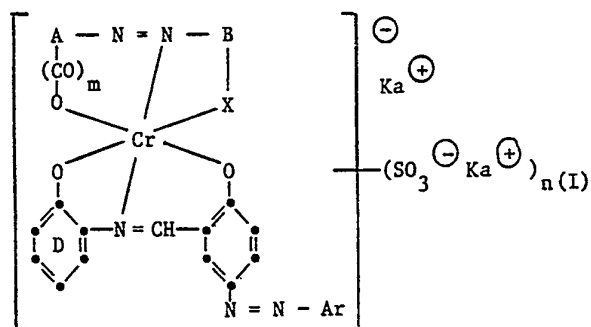
X Sauerstoff oder einen Rest der Formel -NR-, wobei R Wasserstoff oder C₁-C₄-Alkyl bedeutet,

Ar einen gegebenenfalls substituierten Arylrest, welcher mindestens zwei Sulfogruppen trägt,

m 0 oder 1,

PATENTANSPRÜCHE

1. 1:2-Chromkomplexfarbstoffe der Formel I



worin

A den Rest einer Diazokomponente der Benzol- oder Naphthalinreihe, welche die Hydroxy- oder Carboxygruppe in o-Stellung zur Azogruppe trägt,

B den Rest einer Kupplungskomponente, welche die Gruppe X in Nachbarstellung zur Azogruppe trägt,

X Sauerstoff oder einen Rest der Formel -NR-, wobei R Wasserstoff oder C₁-C₄-Alkyl bedeutet,

Ar einen gegebenenfalls substituierten Arylrest, welcher mindestens zwei Sulfogruppen trägt,

m 0 oder 1,

n eine ganze Zahl von 2 bis 7 und

Ka⁺ ein Kation bedeutet,

wobei der Ring D weitere Substituenten tragen kann.

2. Farbstoffe gemäss Anspruch 1, worin A den Rest eines 1-Hydroxy-2-aminobenzols, welcher gegebenenfalls durch Halogen, Nitro, Sulfo oder niedrigmolekulares Alkyl oder Alkoxy substituiert ist, oder den Rest eines 1-Amino-2-hydroxy-4-sulfonaphthalins, welcher gegebenenfalls in 6-Stellung durch Halogen, wie Brom oder insbesondere Chlor, Nitro oder Sulfo substituiert ist, bedeutet.

3. Farbstoffe gemäss Ansprüchen 1 oder 2, worin B ein gegebenenfalls durch Amino und/oder Sulfo substituiertes 1- oder 2-Naphthol, 1- oder 2-Naphthylamin, gegebenenfalls substituiert durch Sulfo, p-Alkyl(C₁-C₆)-phenol, 1-Phenyl-3-methyl-5-pyrazolon oder Acetessigsäureanilid darstellt, wobei die Phenylgruppe in den beiden letztgenannten Verbindungen durch C₁-C₄-Alkyl, C₁-C₄-Alkoxy, Chlor, Nitro oder Sulfo substituiert sein kann.

4. Farbstoffe gemäss einem der Ansprüche 1 bis 3, worin der Ring D unsubstituiert ist oder durch Sulfo, Nitro, Chlor, Methyl oder Methoxy weitersubstituiert ist.

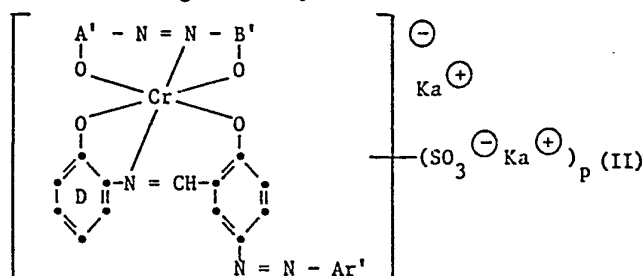
5. Farbstoffe gemäss einem der Ansprüche 1 bis 4, worin Ar einen Benzol- oder Naphthalinrest darstellt, der zwei oder drei Sulfogruppen trägt.

6. Farbstoffe gemäss Anspruch 5, worin Ar der Rest von 1-Aminobenzol-2,4- oder -2,5-disulfonsäure, 2-Aminonaphthalin-4,8-disulfonsäure oder 2-Aminonaphthalin-4,6,8-trisulfonsäure ist.

7. Farbstoffe gemäss einem der Ansprüche 1 bis 6, welche 2, 3, 4 oder 5 Sulfogruppen enthalten.

8. Farbstoffe gemäss einem der Ansprüche 1 bis 7, worin m 0 bedeutet.

9. Farbstoffe gemäss Anspruch 1 der Formel II



worin

A' den Rest eines 1-Hydroxy-2-aminobenzols, welcher gegebenenfalls durch Halogen, Nitro, Sulfo oder niedrigmolekulares Alkyl oder Alkoxy substituiert ist, oder den Rest eines 1-Amino-2-hydroxy-4-sulfonaphthalins, welcher gegebenenfalls in 6-Stellung durch Chlor, Nitro oder Sulfo substituiert ist,

B' ein gegebenenfalls durch Amino und/oder Sulfo substituiertes 1- oder 2-Naphthol, 1- oder 2-Naphthylamin, gegebenenfalls substituiert durch Sulfo, p-Alkyl(C₁-C₆)-phenol, 1-Phenyl-3-methyl-5-pyrazolon oder Acetessigsäureanilid darstellt, wobei die Phenylgruppe in den beiden letztgenannten Verbindungen durch C₁-C₄-Alkyl, C₁-C₄-Alkoxy, Chlor, Nitro oder Sulfo substituiert sein kann,

Ar' einen Benzol- oder Naphthalinrest, der zwei oder drei Sulfogruppen trägt,

p 2, 3, 4 oder 5 und

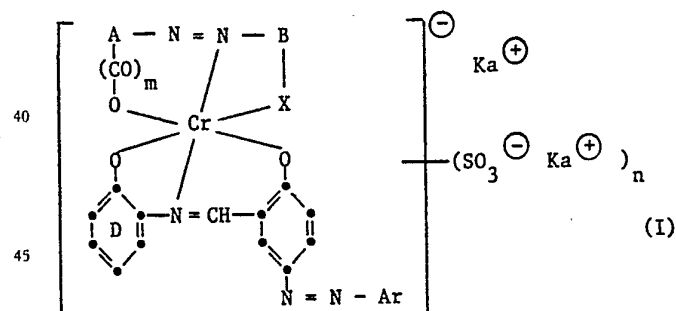
Ka⁺ ein Kation bedeutet, wobei der Ring

D gegebenenfalls weitersubstituiert ist durch Sulfo, Nitro, Chlor, Methyl oder Methoxy.

10. Verfahren zur Herstellung von Farbstoffen der Formel I, dadurch gekennzeichnet, dass man zuerst den Azofarbstoff zum 1:1-Chromkomplex chromiert und diesen dann mit dem Arylazo-Azomethinfarbstoff in den 1:2-Chromkomplex umwandelt.

11. Verfahren gemäss Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, dass man den Arylazo-Azomethinfarbstoff in der Reaktionsmischung aus dem entsprechenden Amin und Aldehyd herstellt.

Gegenstand der vorliegenden Erfindung sind 1:2-Chromkomplexfarbstoffe der Formel I



worin

A den Rest einer Diazokomponente der Benzol- oder Naphthalinreihe, welche die Hydroxy- oder Carboxygruppe in o-Stellung zur Azogruppe trägt,

B den Rest einer Kupplungskomponente, welche die Gruppe X in Nachbarstellung zur Azogruppe trägt,

X Sauerstoff oder einen Rest der Formel -NR-, wobei R Wasserstoff oder C₁-C₄-Alkyl bedeutet,

Ar einen gegebenenfalls substituierten Arylrest, welcher mindestens zwei Sulfogruppen trägt,

m 0 oder 1,

n eine ganze Zahl von 2 bis 7 und

Ka⁺ ein Kation bedeutet, wobei der Ring D weitere Substituenten tragen kann.

In den erfindungsgemässen Chromkomplexfarbstoffen der obigen Formel I kann der Rest A noch einen oder mehrere weitere Substituenten tragen, z.B. niedermolekulares Alkyl oder Alkoxy, Halogen, wie z.B. Chlor oder Brom, Nitro, Cyano, Sulfo, Carboxy, Phosphono, Alkylsulfonyl, wie z.B. Methylsulfonyl, Sulfamide, wie z.B. Sulfamid oder N-

Methylsulfamid, oder Acylamino. Unter niedermolekularen Alkyl- oder Alkoxygruppen sind in dieser Anmeldung generell solche mit 1 bis 6, vorzugsweise 1 bis 2 C-Atomen zu verstehen und mit «Acylamino» werden niedermolekulare Alkanoylamino-, Alkylsulfonylamino- und Alkoxy-carbonylamino-reste sowie Aroylamino- und Arylsulfonylaminoreste bezeichnet.

Der Rest A leitet sich beispielsweise von folgenden Aminen ab: Anthranilsäure, 4- oder 5-Chloranthranilsäure, 4- oder 5-Sulfoanthranilsäure, 2-Amino-3-naphthoesäure, 2-Amino-1-hydroxybenzol, 4-Chlor- und 4,6-Dichlor-2-amino-1-hydroxybenzol, 4- oder 5-Nitro-2-amino-1-hydroxybenzol, 4-Chlor-, 4-Methyl- und 4-Acetylamino-6-nitro-2-amino-1-hydroxybenzol, 6-Acetylamino- und 6-Chlor-4-nitro-2-amino-1-hydroxybenzol, 4-Cyan-2-amino-1-hydroxybenzol, 4-Sulfonamido-2-amino-1-hydroxybenzol, 1-Hydroxy-2-aminobenzol-4-sulfoanthranilid, 4-Methoxy-2-amino-1-hydroxybenzol, 4-Methoxy-5-chlor-2-amino-1-hydroxybenzol, 4-Methyl-2-amino-1-hydroxybenzol, 4-Chlor-5-nitro-2-amino-1-hydroxybenzol, 3,4,6-Trichlor-2-amino-1-hydroxybenzol, 6-Acetylamino-4-chlor-2-amino-1-hydroxybenzol, 4,6-Dinitro-2-amino-1-hydroxybenzol, 2-Amino-1-hydroxybenzol-4- oder -5-sulfonsäure, 4-Nitro-2-amino-1-hydroxybenzol-6-sulfonsäure, 6-Nitro-2-amino-1-hydroxybenzol-4-sulfonsäure, 4-Chlor-2-amino-1-hydroxybenzol-6-sulfonsäure, 1-Amino-2-hydroxynaphthalin-4-sulfonsäure, 1-Amino-2-hydroxy-6-nitronaphthalin-4-sulfonsäure, 1-Amino-2-hydroxy-6-chlornaphthalin-4-sulfonsäure, 1-Amino-2-hydroxynaphthalin-4,6-disulfonsäure, 2-Amino-1-hydroxybenzol-4,6-disulfonsäure.

Statt der oben genannten Amine mit Hydroxygruppen kommen für A auch entsprechende Methoxyverbindungen oder entsprechende Verbindungen, deren Hydroxygruppe tosyliert wurde, in Betracht, wie Anisidin, 4- oder 5-Chloranisidin, 4- oder 5-Nitroanisidin, Anisidin-4- oder -5-sulfonsäure, oder tosyliertes 1-Hydroxy-2-aminobenzol, wobei die Methoxy- oder O-Tosylgruppe vor oder bei der Metallisierung in eine OH-Gruppe umgewandelt wird. Verbindungen mit diesen Gruppen werden vor allem dann eingesetzt, wenn die entsprechenden 1-Hydroxy-2-amino-Verbindungen schlecht kuppeln.

In bevorzugten Farbstoffen der Formel I bedeutet A den Rest eines 1-Hydroxy-2-aminobenzols, welcher gegebenenfalls durch Halogen, Nitro, Sulfo oder niedermolekulares Alkyl oder Alkoxy substituiert ist, oder den Rest eines 1-Amino-2-hydroxy-4-sulfonaphthalins, welcher gegebenenfalls in 6-Stellung durch Halogen, wie Brom oder insbesondere Chlor, Nitro oder Sulfo substituiert ist.

Der Rest B leitet sich vorzugsweise von folgenden Gruppen von Kupplungskomponenten ab: gegebenenfalls durch niedermolekulares Alkyl oder Alkoxy, Dialkylamino, oder Acylamino substituierte, in o-Stellung kuppelnde Phenole, wobei Acylamino C₁-C₄-Alkanoylamino-, C₁-C₄-Alkylsulfonylamino-, C₁-C₄-Alkoxy-carbonylamino-, Aroylamino- oder Arylsulfonylaminoreste bedeutet; Naphthole, die gegebenenfalls mit C₁-C₄-Alkyl oder Alkoxy, Chlor, Amino, Acylamino oder Sulfo substituiert sind, wobei Acylamino dieselbe Bedeutung hat, die vorne angegeben ist; 5-Pyrazolone oder 5-Aminopyrazole, vorzugsweise solche, die in 1-Stellung einen gegebenenfalls mit Chlor, Nitro- C₁-C₄-Alkyl- oder -Alkoxygruppen oder Sulfogruppen substituierten Phenyl- oder Naphthylrest besitzen und in 3-Stellung eine C₁-C₄-Alkyl- oder Carboxygruppe, insbesondere eine Methylgruppe aufweisen; Naphthylamine, die gegebenenfalls mit Sulfo-, Sulfonamido- oder Sulfogruppen substituiert sind; Acetessigsäureamide, vor allem Acetessigsäureanilide, und Benzoylessigsäureanilide, die im Anilidkern gegebenenfalls mit Chlor, Brom, Nitro- C₁-C₄-Alkyl- oder Alkoxy- oder Sul-

fogruppen substituiert sein können; 6-Hydroxy-3-cyano- oder 6-Hydroxy-3-carbonamido-4-alkyl-2-pyridone, die in 1-Stellung durch gegebenenfalls substituiertes C₁-C₄-Alkyl, z.B. Methyl, Isopropyl, β-Hydroxyethyl, β-Aminoethyl oder γ-Isopropoxypropyl oder durch Phenyl substituiert sind, und in 4-Stellung eine C₁-C₄-Alkylgruppe, insbesondere Methyl, tragen können, oder Hydroxychinoline.

Beispiele solcher Kupplungskomponenten sind:

2-Naphthol, 1-Naphthol, 1-Acetylamino-7-naphthol, 1-Propionylamino-7-naphthol, 1-Carboxymethoxyamino-7-naphthol, 1-Carboethoxyamino-7-naphthol, 1-Carbopropoxyamino-7-naphthol, 6-Acetyl-2-naphthol, 2-Naphthol-3-, -4-, -5-, -6-, -7- oder -8-sulfonsäure, 1-Naphthol-3-, -4- oder -5-sulfonsäure, 1-Naphthol-3,6- oder -4,8-disulfonsäure, 2-Naphthol-6,8-disulfonsäure, 4-Methyl-1-naphthol, 4-Methoxy-1-naphthol, 4-Acetyl-1-naphthol, 5,8-Dichlor-1-naphthol, 5-Chlor-1-naphthol, 2-Naphthylamin, 2-Naphthylamin-1-sulfonsäure, 1-Naphthylamin-4- oder -5-sulfonsäure, 2-Aminonaphthalin-6-sulfonsäure, 2-Aminonaphthalin-5-sulfonsäure, 6-Methylsulfonyl-2-aminonaphthalin, 1-Phenyl-3-methylpyrazol-5-on, 1-Phenyl-5-pyrazolon-3-carbonsäureamid, 1-(2', 3'- oder 4'-Methylphenyl)-3-methylpyrazol-5-on, 1-(2', 3'- oder 4'-Sulfophenyl)-3-methylpyrazol-5-on, 1-(2'-Chlor-5'-sulfophenyl)-3-methylpyrazol-5-on, 1-(2'- oder 4'-Methoxyphenyl)-3-methylpyrazol-5-on, 1-(2', 3'- oder 4'-Chlorphenyl)-3-methylpyrazol-5-on, 1-(2', 3'- oder 4'-Nitrophenyl)-3-methylpyrazol-5-on, 1-(2',5'- oder 3',4'-Dichlorphenyl)-3-methylpyrazol-5-on, 1-(2',5'-Dichlor-4'-sulfophenyl)-3-methylpyrazol-5-on, 1-(2', 3'- oder 4'-Sulfophenyl)-3-methyl-5-aminopyrazol, 1-Phenyl-3-methyl-5-aminopyrazol, 1-(2'-Chlor-5'-sulfophenyl)-3-methyl-5-aminopyrazol, Acetoacetanilid, Acetoacetanilid-4-sulfonsäure, Acetoacet-o-anisidid, Acetoacet-o-toluidid, Acetoacet-o-chloranilid, Acetoacet-m-xylidid, Tetralol, 4-Methylphenol, 3-Dialkylaminophenole, besonders 3-Dimethylamino- und 3-Diethylaminophenol, 4-Butylphenol, vorzugsweise 4-tert.-Butylphenol, 4-Amylphenol, insbesondere 4-t-Amylphenol, 2-Isopropyl-4-methylphenol, 2- oder 3-Acetylamino-4-methylphenol, 2-Methoxycarbonylamino-4-methylphenol, 2-Ethoxycarbonylamino-4-methylphenol und 3,4-Dimethylphenol, 1-Methyl-3-cyano-4-ethyl-6-hydroxypyridon, 1-Methyl-3-cyano-4-methyl-6-hydroxypyridin, 1-Phenyl-3-carbonamido-4-methyl-6-hydroxypyridon, 1-Ethyl-4-hydroxy-2-chinolon.

Vorzugsweise stellt die Kupplungskomponente B ein gegebenfalls durch Amino und/oder Sulfo substituiertes 1- oder 2-Naphthol, 1- oder 2-Naphthylamin, gegebenenfalls substituiert durch Sulfo, p-Alkyl(C₁-C₆)-phenol, 1-Phenyl-3-methyl-5-pyrazolon oder Acetessigsäureanilid dar, wobei die Phenylgruppe in den beiden letztgenannten Verbindungen durch C₁-C₄-Alkyl, C₁-C₄-Alkoxy, Chlor, Nitro oder Sulfo substituiert sein kann.

Im Azomethinfarbstoff der 1:2-Chromkomplexe der oben angegebenen Formel I kann der Ring D weitere Substituenten tragen.

Vorzugsweise ist der Ring D unsubstituiert oder ein- oder zweimal durch Sulfo, Nitro, Halogen, C₁-C₄-Alkyl, C₁-C₄-Alkoxy, C₁-C₄-Alkylsulfonyl oder Sulfonamid substituiert.

Der Rest D leitet sich beispielsweise von folgenden Aminen ab: 2-Amino-1-hydroxybenzol, 4-Chlor- und 4,6-Dichlor-2-amino-1-hydroxybenzol, 4- oder 5-Nitro-2-amino-1-hydroxybenzol, 4-Chlor- und 4-Methyl-6-nitro-2-amino-1-hydroxybenzol, 6-Acetylamino- und 6-Chlor-4-nitro-2-amino-1-hydroxybenzol, 4-Sulfonamido-2-amino-1-hydroxybenzol, 4-Methylsulfonyl-2-amino-1-hydroxybenzol, 4-Methoxy-2-amino-1-hydroxybenzol, 4-Methoxy-5-chlor-2-amino-1-hydroxybenzol, 4-Methyl-2-amino-1-hydroxybenzol, 4-Chlor- und 4-Methyl-5-nitro-2-amino-1-hydroxybenzol,

3,4,6-Trichlor-2-amino-1-hydroxybenzol, 4,6-Dinitro-2-amino-1-hydroxybenzol, 2-Amino-1-hydroxybenzol-4- oder -5-sulfosäure, 2-Amino-1-hydroxybenzol-4,6-disulfosäure, 4-Nitro-2-amino-1-hydroxybenzol-6-sulfosäure, 6-Nitro-2-amino-1-hydroxybenzol-4-sulfosäure, 6-Chlor-2-amino-1-hydroxybenzol-4-sulfosäure, 4-Chlor-2-amino-1-hydroxybenzol-6-sulfosäure, 4-Methylsulfonyl-5-nitro-2-amino-1-hydroxybenzol, 4-Methylsulfonyl-6-nitro-2-amino-1-hydroxybenzol, 6-Methyl-2-amino-1-hydroxybenzol-4-sulfosäure.

In besonders bevorzugten Farbstoffen ist der Ring D ein 1-Hydroxy-2-aminobenzol, welches gegebenenfalls durch Nitro, Sulfo, Halogen, wie Brom oder vor allem Chlor, Methyl oder Methoxy weitersubstituiert ist.

Ar bedeutet den Rest eines gegebenenfalls substituierten heterocyclischen oder carbocyclischen aromatischenamins, welcher mindestens zwei Sulfogruppen trägt. Vorzugsweise handelt es sich um einen Benzol- oder Naphthalinrest der zwei oder drei Sulfogruppen trägt.

Als Amine Ar-NH₂ kommen z.B. in Frage:

1-Aminobenzol-2,4-disulfosäure, 1-Aminobenzol-2,5-disulfosäure, 1-Amino-6-nitrobenzol-2,4-disulfosäure, 1-Aminonaphthalin-3,6-disulfosäure, 1-Aminonaphthalin-2,5,7-trisulfosäure, 2-Aminonaphthalin-1,5-, -3,6-, -4,8-, -5,7- oder -6,8-disulfosäure, 2-Aminonaphthalin-3,6,8- oder -4,6,8-trisulfosäure.

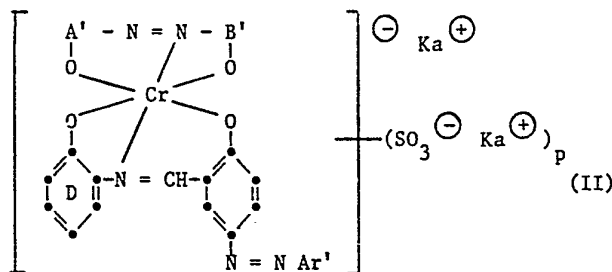
Besonders bevorzugt unter diesen sind 1-Aminobenzol-2,4- und -2,5-disulfosäure, 2-Aminonaphthalin-4,8-disulfosäure sowie 2-Aminonaphthalin-4,6,8-trisulfosäure.

Die Chromkomplexfarbstoffe der Formel I enthalten 2 bis 7, vorzugsweise 2, 3, 4 oder 5 Sulfogruppen.

m bedeutet 1 oder wenigstens 0.

Ka[⊕] bedeutet vorzugsweise Lithium, Kalium oder vor allem Natrium. Ausserdem kann Ka[⊕] ein Ammoniumkation oder das Ammoniumsalz eines organischenamins sein.

Bevorzugte erfindungsgemässe Farbstoffe entsprechen der Formel II



worin

A' den Rest eines 1-Hydroxy-2-aminobenzols, welcher gegebenenfalls durch Halogen, Nitro, Sulfo oder niedrigmolekulares Alkyl oder Alkoxy substituiert ist, oder den Rest eines 1-Amino-2-hydroxy-4-sulfonaphthalins, welcher gegebenenfalls in 6-Stellung durch Chlor, Nitro oder Sulfo substituiert ist,

B' ein gegebenenfalls durch Amino und/oder Sulfo substituiertes 1- oder 2-Naphthol, 1- oder 2-Naphthylamin, gegebenenfalls substituiert durch Sulfo, p-Alkyl(C₁-C₆)-phenol, 1-Phenyl-3-methyl-5-pyrazolon oder Acetessigsäureanilid bedeutet, wobei die Phenylgruppe in den beiden letztgenannten Verbindungen durch C₁-C₄-Alkyl, C₁-C₄-Alkoxy, Chlor, Nitro oder Sulfo substituiert sein kann,

Ar' einen Benzol- oder Naphthalinrest, der zwei oder drei Sulfogruppen trägt,

p 2, 3, 4 oder 5 und

Ka[⊕] ein Kation bedeutet, wobei der Ring

D gegebenenfalls weitersubstituiert ist durch Sulfo, Nitro, Chlor, Methyl oder Methoxy.

Die erfindungsgemässen Farbstoffe können nach an sich bekannten Methoden hergestellt werden, beispielsweise indem man den 1:1-Chromkomplex des Azofarbstoffes herstellt und diesen dann mit dem Arylazo-Azomethinfarbstoff 5 oder vorzugsweise mit einem Gemisch des entsprechendenamins und Aldehyds umsetzt.

Die Herstellung des 1:1-Chromkomplexes wird nach an sich bekannten Methoden, vorzugsweise in saurer Lösung mit Chrom-III-salzen durchgeführt. Anschliessend wird der 10 1:1-Chromkomplex in schwach saurem, neutralem oder schwach alkalischem Medium zum 1:1-Chromkomplex umgesetzt.

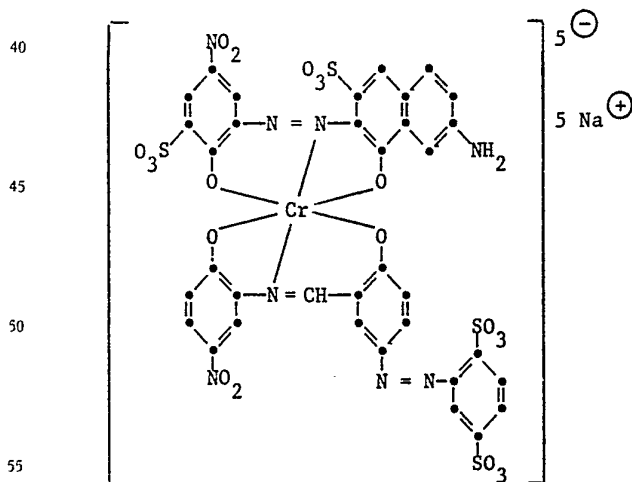
Die nach dem obigen Verfahren erhältlichen neuen Metallkomplexfarbstoffe der Formel I werden in Form ihrer 15 Salze, insbesondere Alkali-, vor allem Natrium- oder Lithiumsalze, oder auch Ammoniumsalze oder Salze von organischen Aminen mit positiv geladenem Stickstoffatom isoliert und eignen sich zum Färben und Bedrucken verschiedener Stoffe, gegebenenfalls in Gegenwart eines Egalisierungsmittels, vor allem aber zum Färben und Bedrucken stickstoffhaltiger Materialien, wie Seide, Wolle, sowie auch für synthetische Fasern aus Polyamiden oder Polyurethanen und insbesondere für Leder.

Man erhält orange oder braune bis olive Färbungen mit 25 guten Echtheiten, insbesondere Licht- und Nassechtheiten.

Die bevorzugte Verwendung der erfindungsgemässen Farbstoffe liegt im Färben von Pelzen oder Leder, wobei alle Ledersorten geeignet sind, z.B. Chromleder, nachgegerbtes Leder oder Velourleder von Ziege, Rind oder Schwein. Die 30 erfindungsgemässen Farbstoffe eignen sich besonders zum Färben von Velourleder, da sie gut egalisieren und gut eindringen.

Die nachfolgenden Beispiele dienen der Erläuterung der Erfindung, ohne sie darauf zu beschränken. Teile bedeuten 35 Gewichtsteile und Prozente Gewichtsprozente. Die Temperaturen sind in Grad Celsius angegeben.

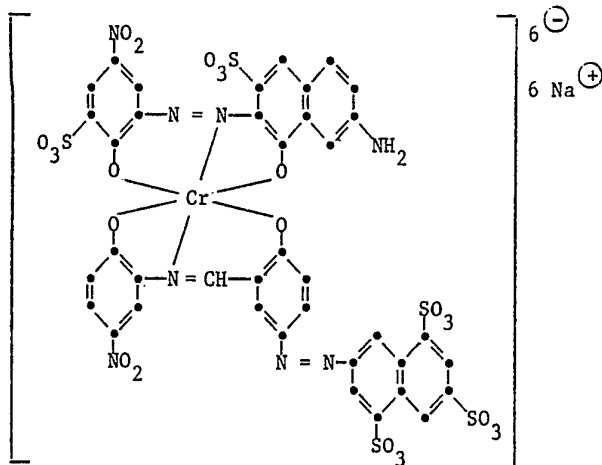
Beispiel 1



In 600 Teilen Wasser suspendiert man 53,4 Teile der komplexen Chromverbindung vom Typus 1 Atom Chrom : 1 60 Molekül Farbstoff, welche 5,2 Teile Chrom und 48,4 Teile Monoazofarbstoff aus diazotierter 4-Nitro-2-amino-1-hydroxybenzol-6-sulfosäure und 2-Amino-8-hydroxynaphthalin-6-sulfosäure enthält, mit 15,4 Teilen 4-Nitro-2-amino-1-hydroxybenzol und 38,6 Teilen des Monoazofarbstoffs aus diazotierter 1-Aminobenzol-2,5-disulfosäure und Salicylaldehyd. Das Reaktionsgemisch wird hierauf auf 80 bis 85° erwärmt, mit Natriumhydroxid auf pH 7,5 gestellt und so 65 lange bei dieser Temperatur und konstantem pH gehalten, bis

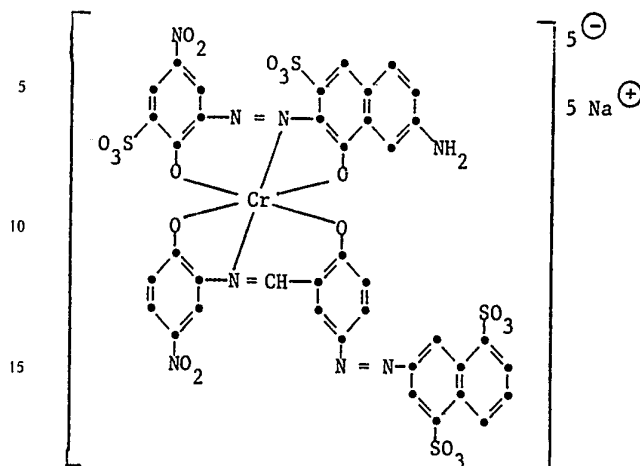
die Ausgangsprodukte nicht mehr nachweisbar sind. Nach beendeter Reaktion wird der Farbstoff durch Eindampfen isoliert. Man erhält ein dunkles Pulver, das sich in Wasser mit oliver Farbe löst und Leder in oliven Tönen von guten Echtheiten färbt.

Beispiel 2



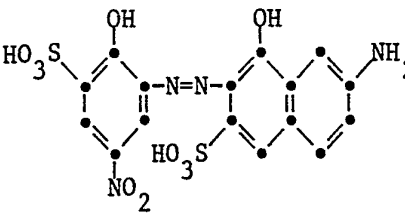
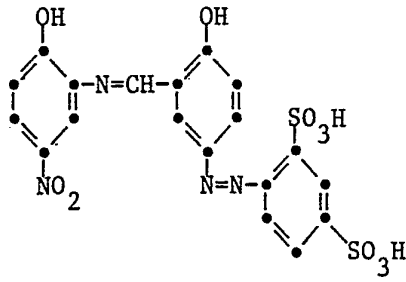
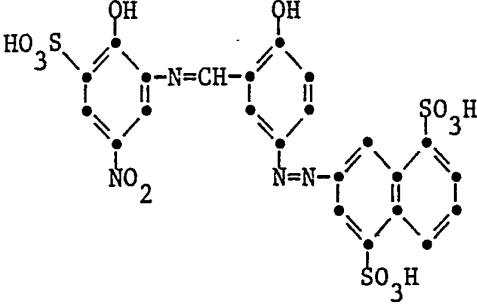
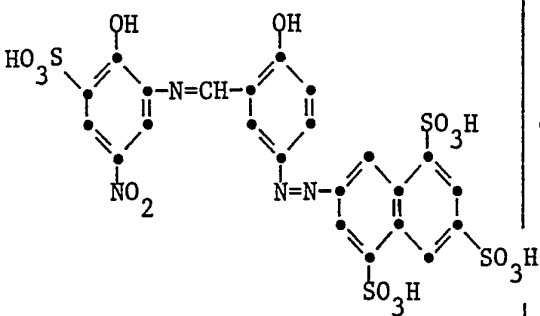
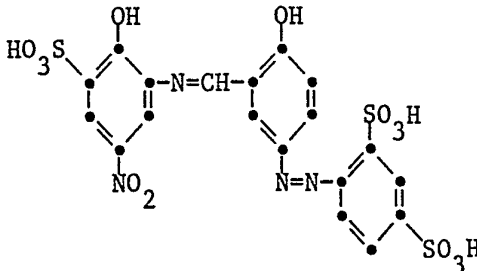
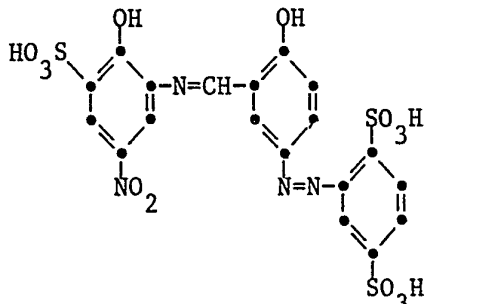
Der 1:1-Chromkomplex, der 48,4 Teile des Farbstoffes aus diazotierter 4-Nitro-2-amino-1-hydroxybenzol-6-sulfonsäure und 2-Amino-8-hydroxynaphthalin-6-sulfonsäure sowie 5,2 Teile Chrom enthält, wird in 600 Teile Wasser eingetragen und mit 15,4 Teilen 4-Nitro-2-amino-1-hydroxybenzol und 51,6 Teilen des Monoazofarbstoffes aus diazotierter 2-Aminonaphthalin-4,6,8-trisulfonsäure und Salicylaldehyd versetzt. Das Reaktionsgemisch wird auf 80 bis 95° erwärmt, mit Natriumhydroxid auf pH 7 gestellt und so lange bei dieser Temperatur und konstantem pH gehalten, bis die Ausgangsprodukte nicht mehr nachweisbar sind. Nach beendeter Reaktion wird der Farbstoff durch Eindampfen isoliert. Man erhält ein dunkles Pulver, das sich in Wasser mit grünoliver Farbe löst und Leder in oliven Tönen von guten Echtheiten färbt.

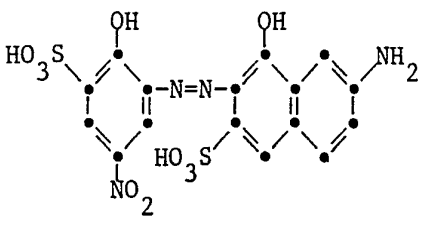
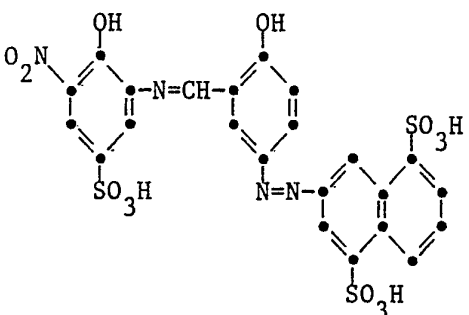
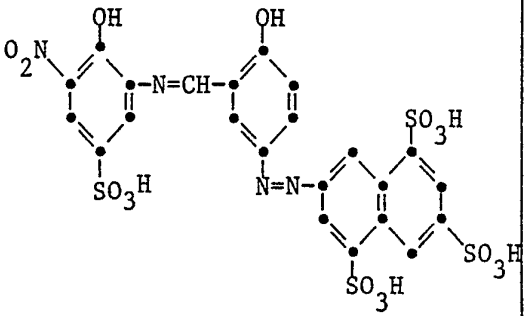
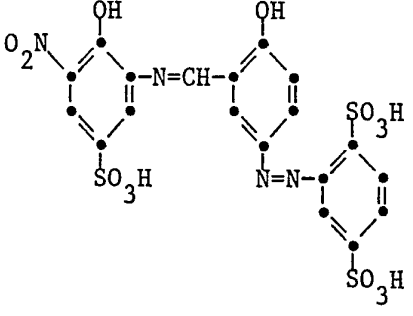
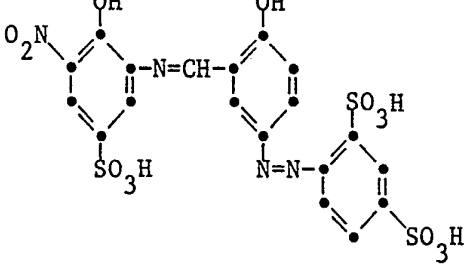
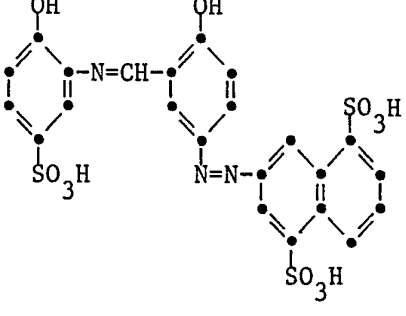
Beispiel 3

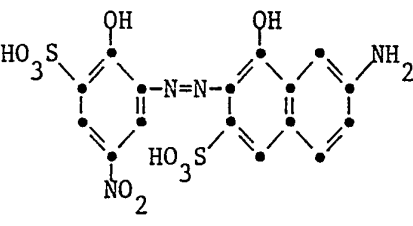
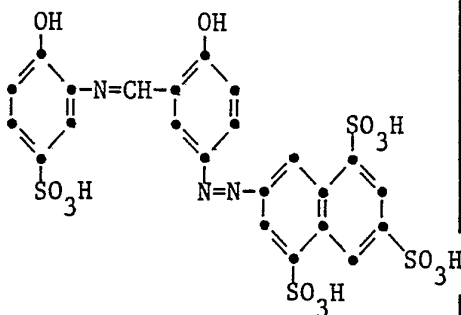
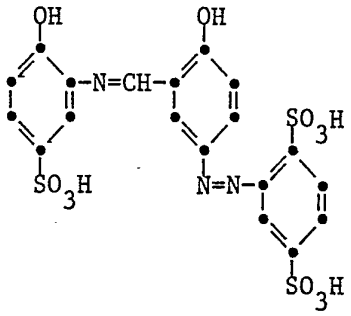
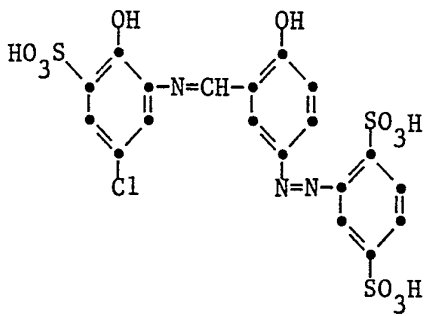
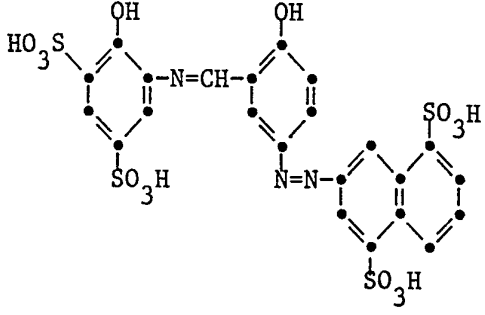
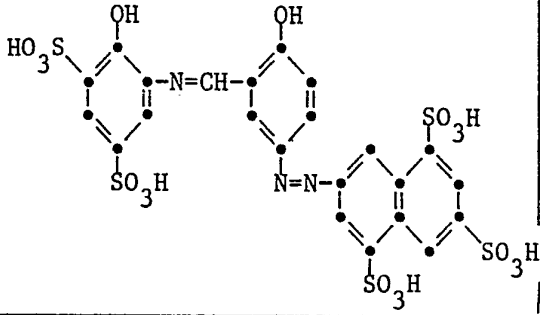


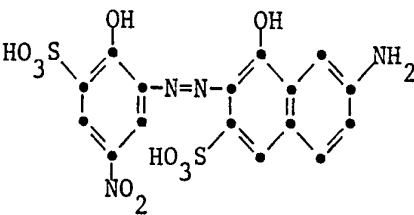
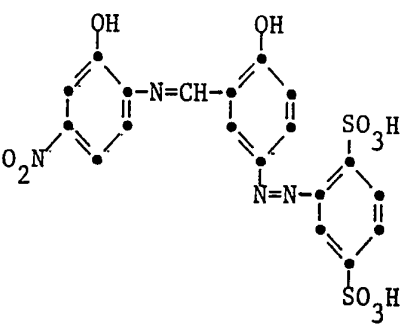
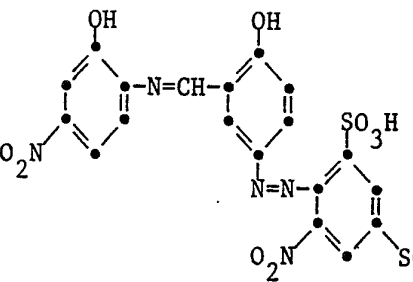
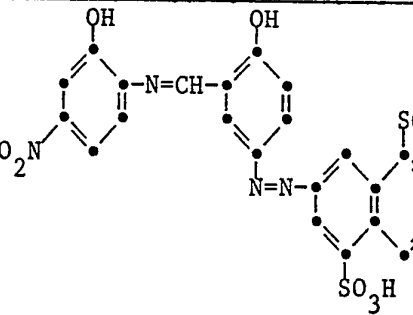
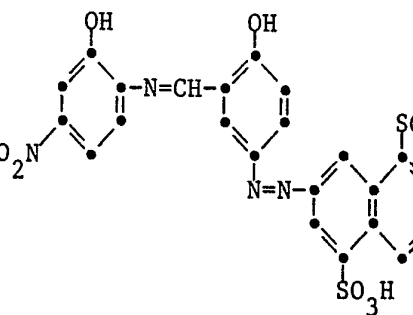
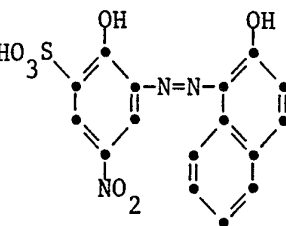
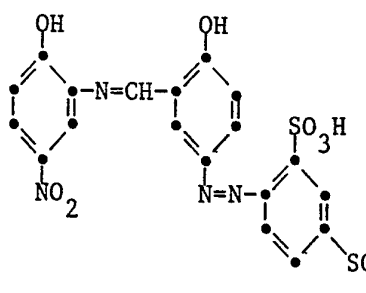
In 400 Teilen Wasser suspendiert man 53,4 Teile der komplexen Chromverbindung vom Typus 1 Atom Chrom : 1 Molekül Farbstoff, welche 5,2 Teile Chrom und 48,4 Teile Monoazofarbstoff aus diazotierter 4-Nitro-2-amino-1-hydroxybenzol-6-sulfonsäure und 2-Amino-8-hydroxynaphthalin-6-sulfonsäure enthält, mit 15,4 Teilen 4-Nitro-2-amino-1-hydroxybenzol und 43,6 Teilen des Monoazofarbstoffes aus diazotierter 2-Aminonaphthalin-4,8-disulfonsäure und Salicylaldehyd. Das Reaktionsgemisch wird auf 80 bis 85° erwärmt, mit Natriumhydroxid auf pH 7 bis 7,5 gestellt und so lange bei dieser Temperatur und konstantem pH gehalten, bis die Ausgangsprodukte nicht mehr nachweisbar sind. Nach beendeter Reaktion wird der Farbstoff durch Eindampfen isoliert. Er stellt ein dunkles Pulver dar, das sich in Wasser mit oliver Farbe löst und Leder in oliven Tönen von guten Echtheiten färbt.

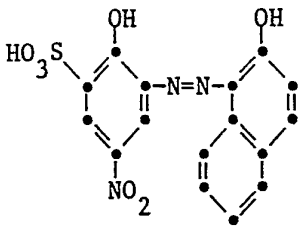
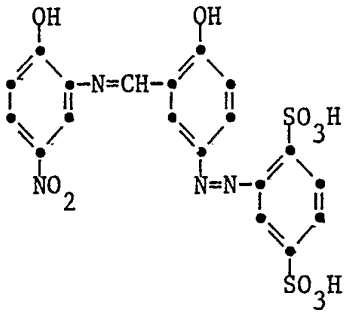
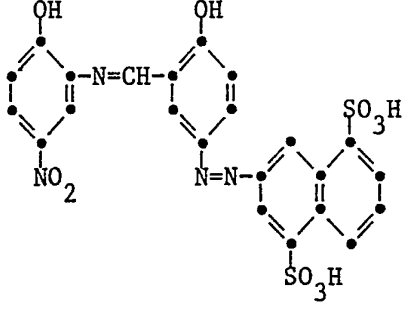
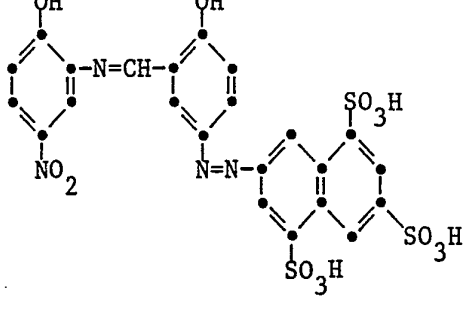
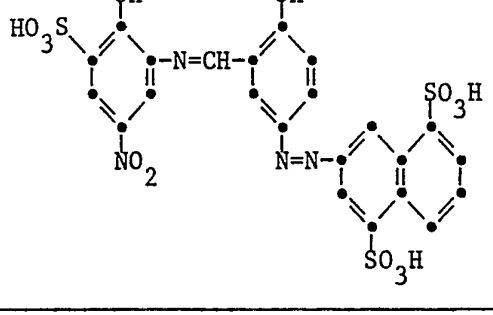
Arbeitet man wie in den Beispielen 1 bis 3 beschrieben, verwendet jedoch den 1:1-Chromkomplex des in der folgenden Tabelle in Spalte 2 aufgeführten Azofarbstoffes und setzt diesen mit dem in Spalte 3 aufgeführten Azomethinfarbstoff, bzw. mit dem diesen bildenden Amin und Aldehyd um, so erhält man 1:2-Chromkomplexe, welche Leder in der in Spalte 4 angegebenen Nuance färben.

N°	Azofarbstoff	Azomethinfarbstoff	Nuance
1			olive
2	do		olive
3	do		olive
4	do		olive
5	do		olive

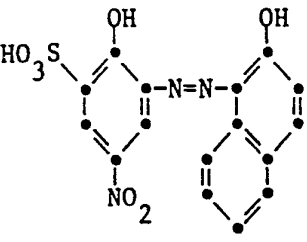
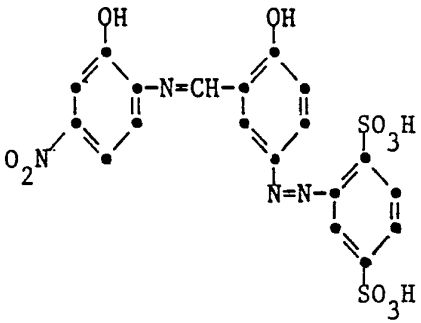
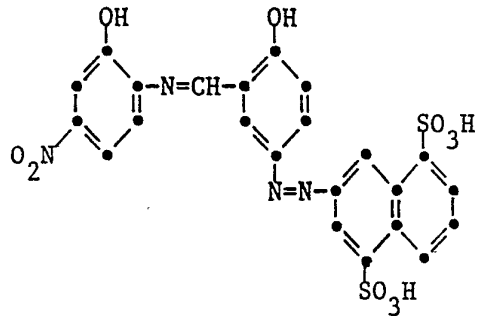
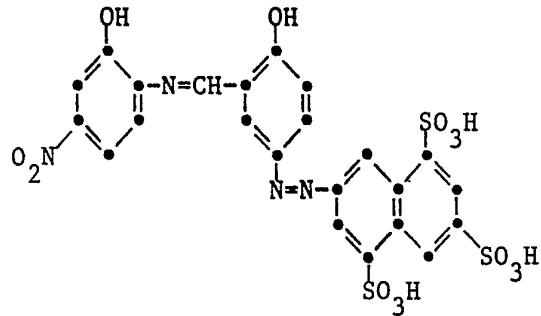
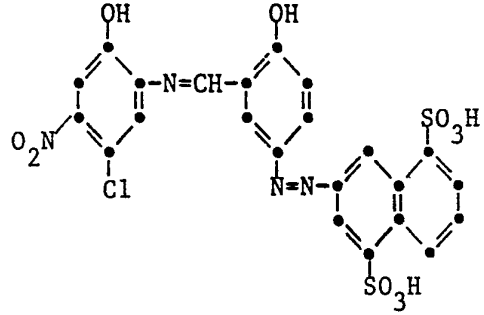
N°	Azofarbstoff	Azomethinfarbstoff	Nuance
6			olive
7	do		olive
8	do		olive
9	do		olive
10	do		olive

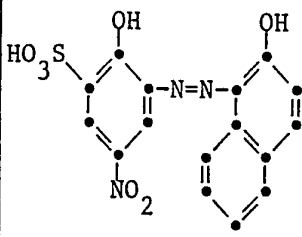
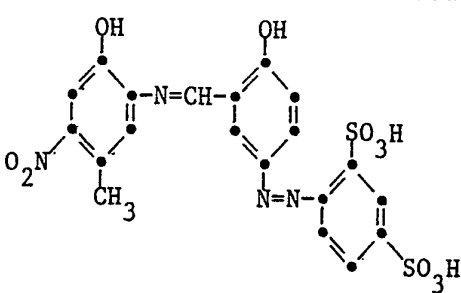
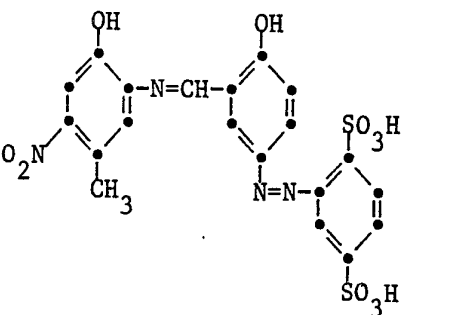
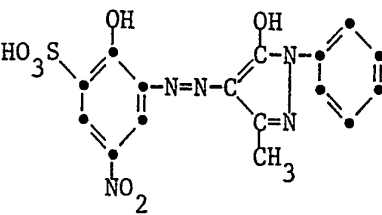
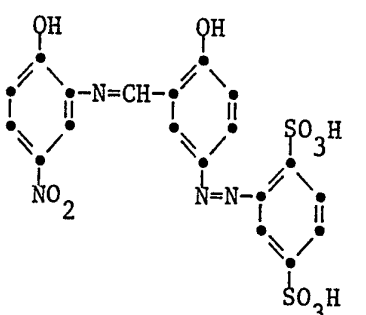
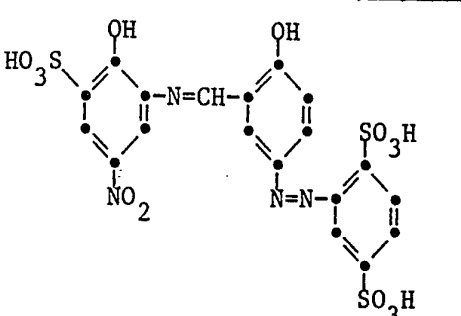
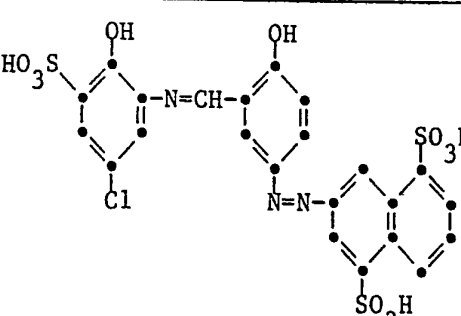
N°	Azofarbstoff	Azomethinfarbstoff	Nuance
11			olive
12	do		olive
13	do		olive
14	do		olive
15	do		olive

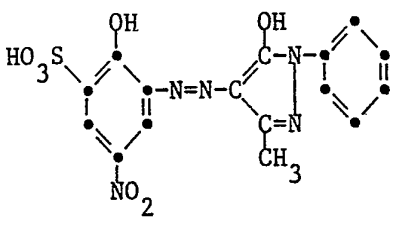
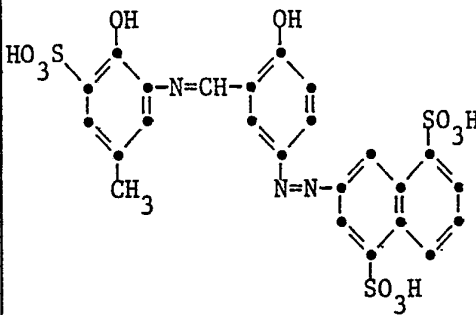
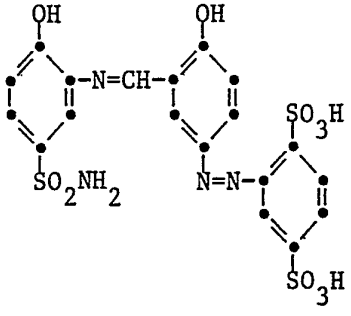
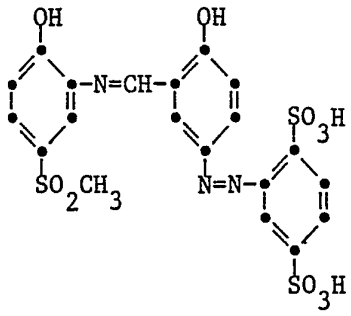
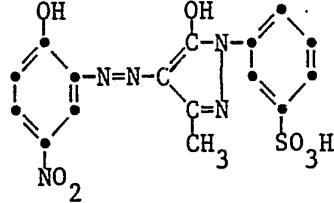
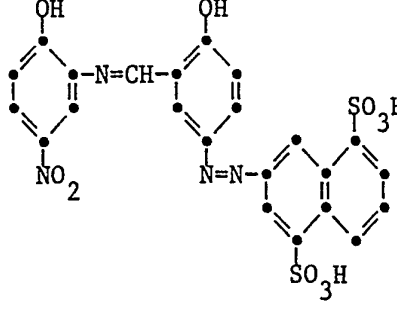
N°	Azofarbstoff	Azomethinfarbstoff	Nuance
16			olive- stichig braun
17	do		braun- stichig olive
18	do		braun
19	do		braun
20			braun

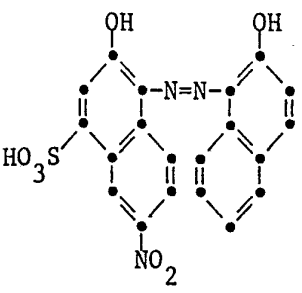
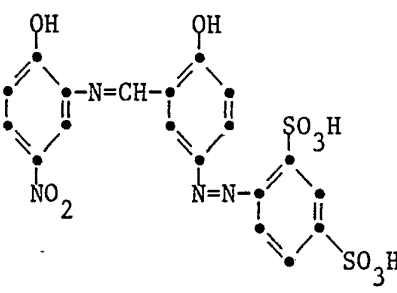
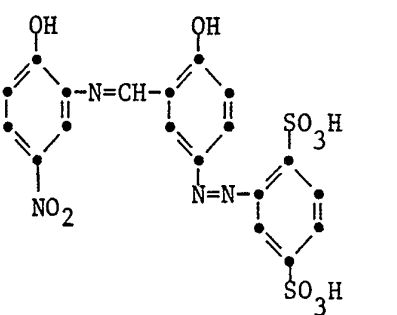
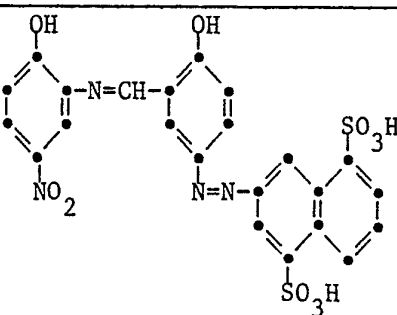
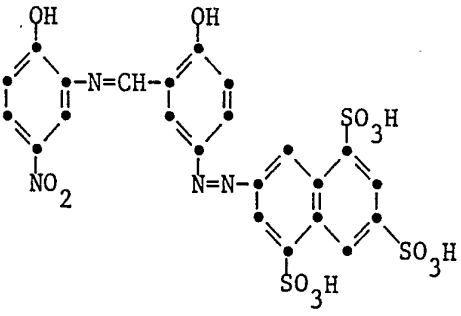
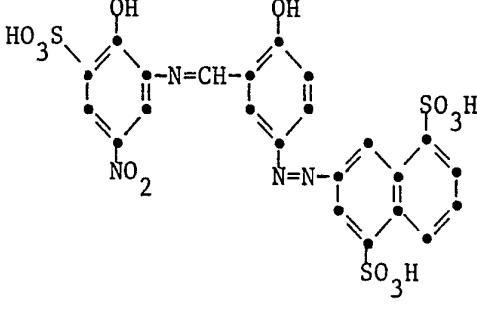
N°	Azofarbstoff	Azomethinfarbstoff	Nuance
21			braun
22	do		braun
23	do		braun
24	do		braun

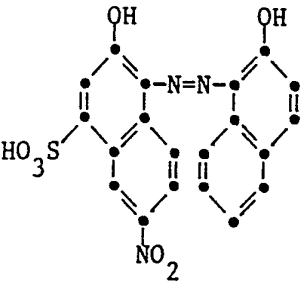
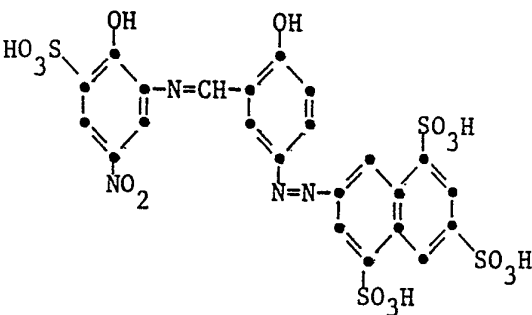
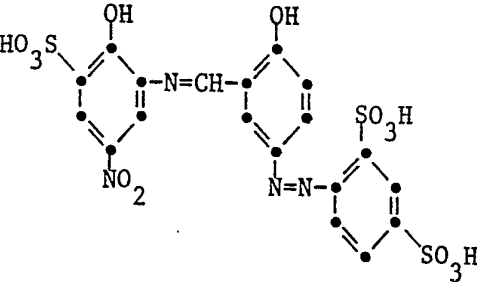
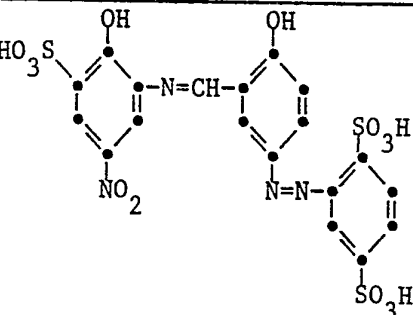
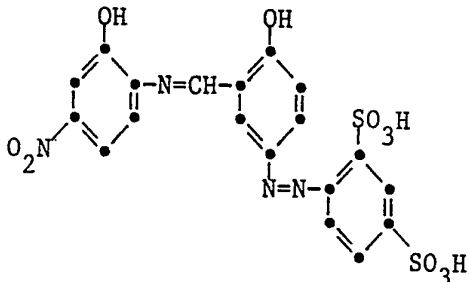
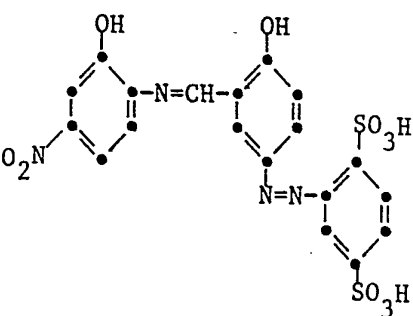
N°	Azofarbstoff	Azomethinfarbstoff	Nuance
25			braun
26	do		braun
27	do		braun
28	do		braun

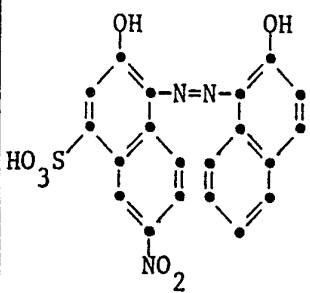
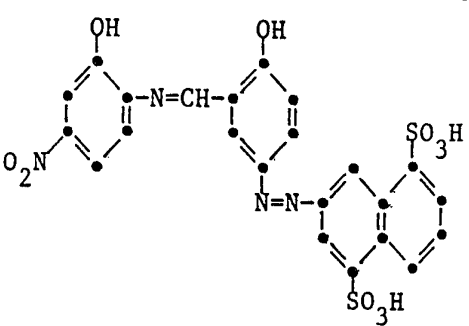
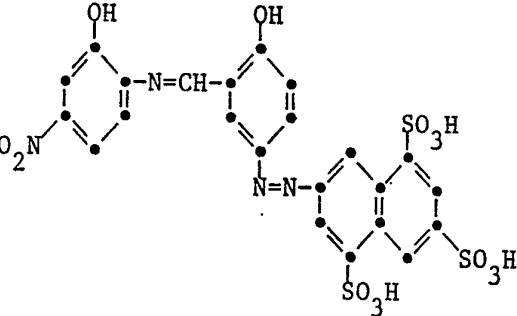
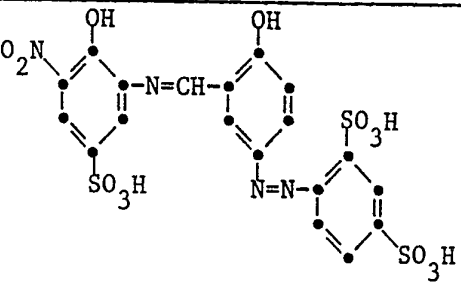
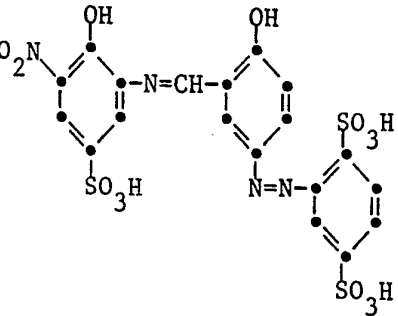
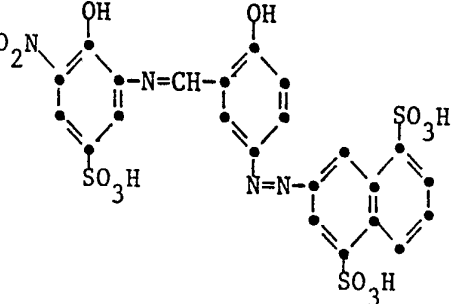
N°	Azofarbstoff	Azomethinfarbstoff	Nuance
29			braun
30	do		braun
31	do		braun
32	do		braun

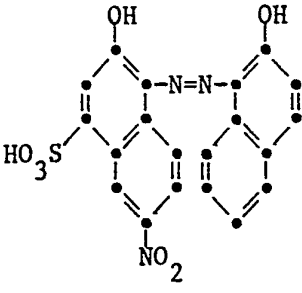
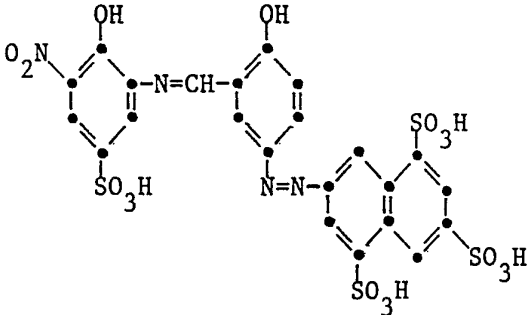
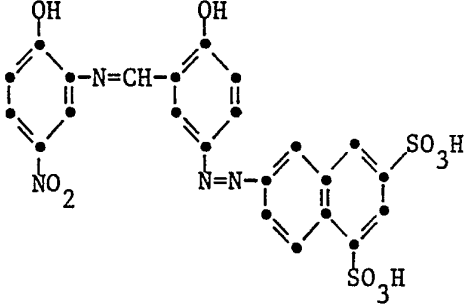
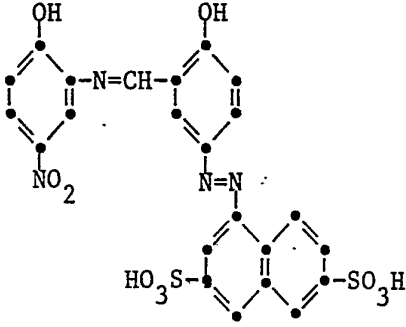
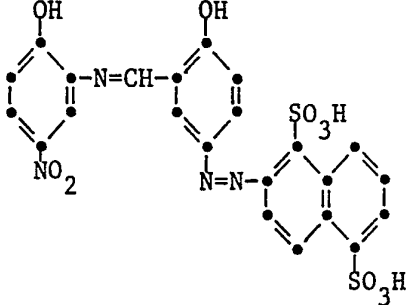
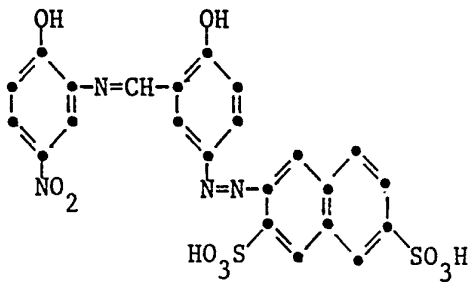
N°	Azofarbstoff	Azomethinfarbstoff	Nuance
33			braun
34	do		braun
35			orange
36	do		orange
37	do		orange

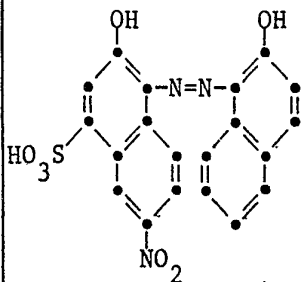
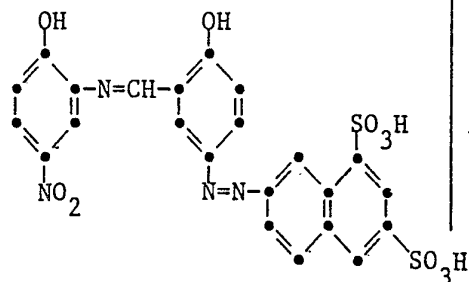
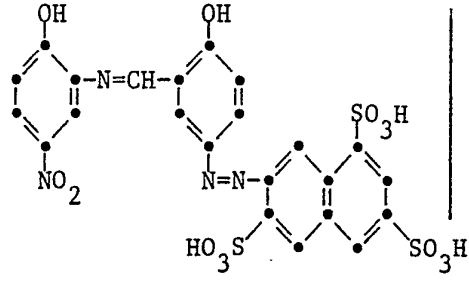
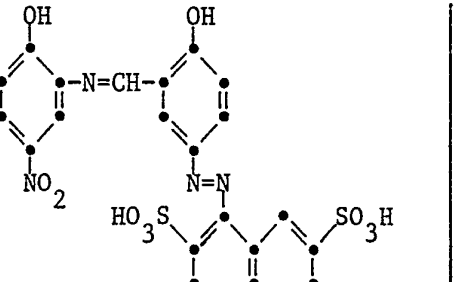
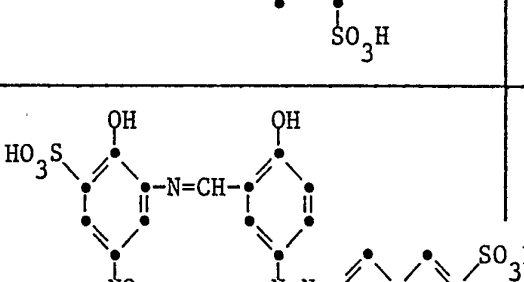
N°	Azofarbstoff	Azomethinfarbstoff	Nuance
38			orange
39	do		orange
40	do		orange
41			orange

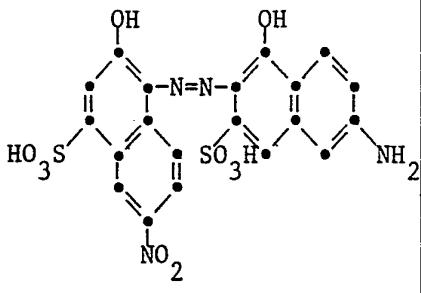
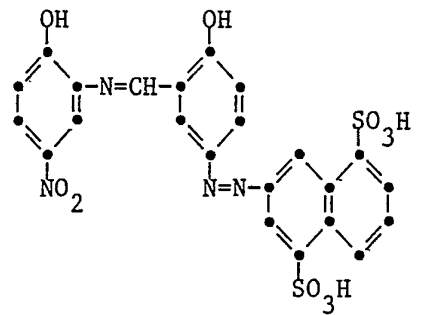
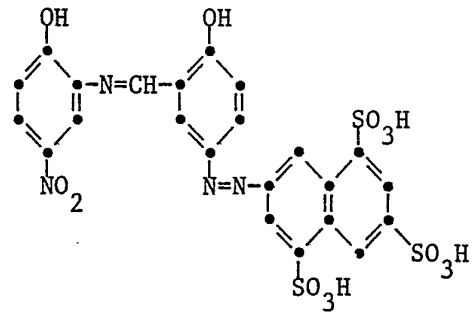
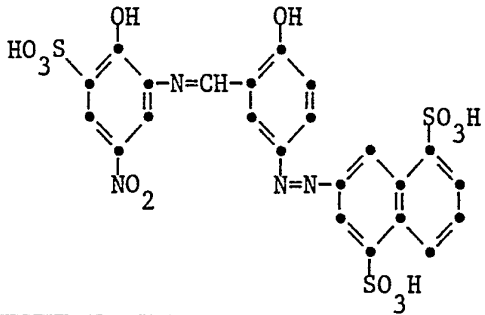
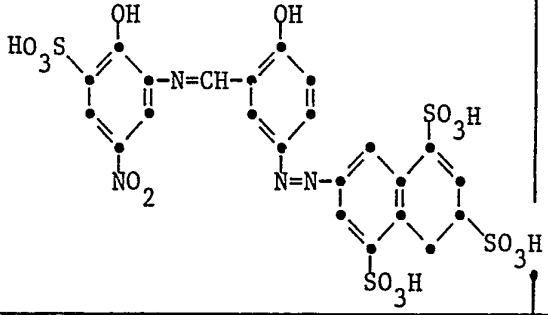
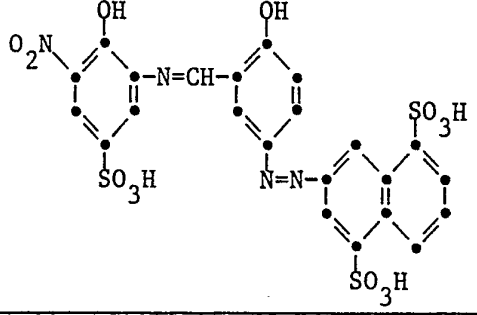
N°	Azofarbstoff	Azomethinfarbstoff	Nuance
42			olive- stichig braun
43	do		do
44	do		do
45	do		do
46	do		do

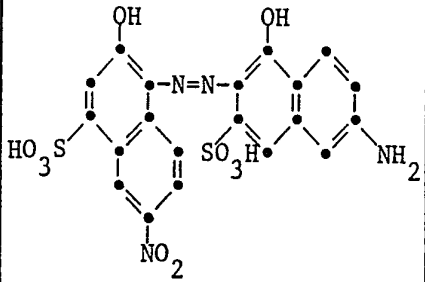
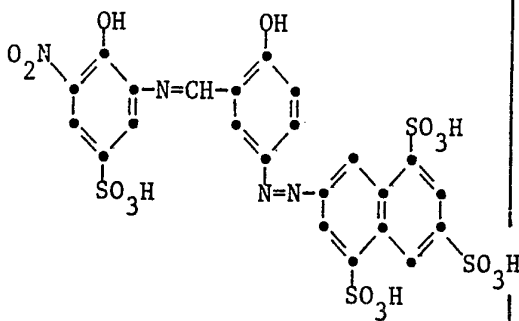
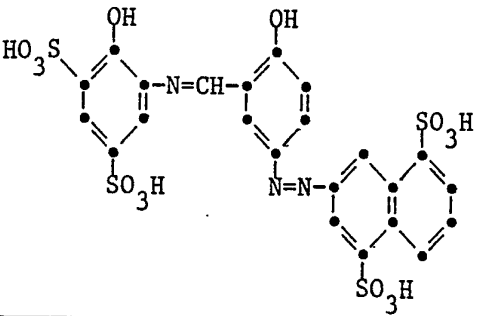
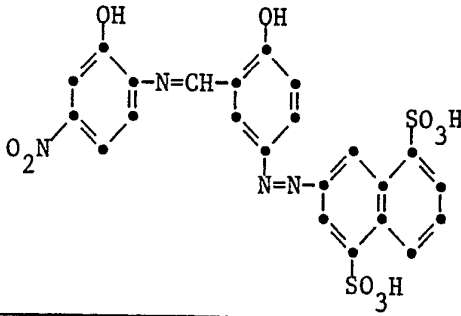
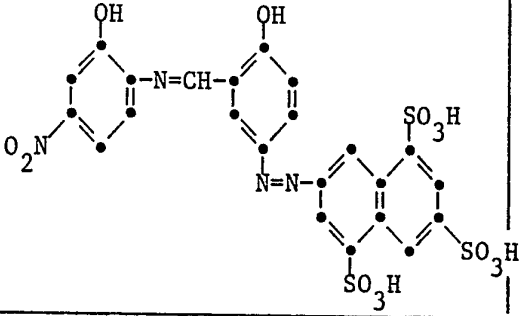
N°	Azofarbstoff	Azomethinfarbstoff	Nuance
47			olive- stichig braun
48	do		braun- stichig olive
49	do		do
50	do		braun
51	do		braun

N°	Azofarbstoff	Azomethinfarbstoff	Nuance
52			braun
53	do		braun
54	do		grün- stichig braun
55	do		do
56	do		do

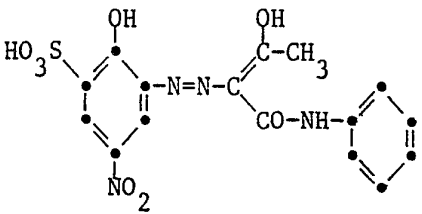
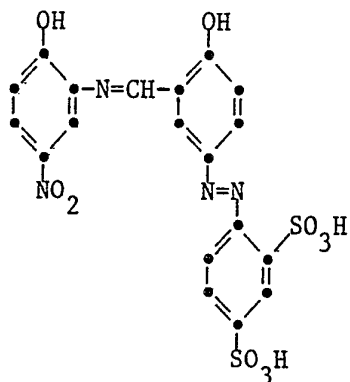
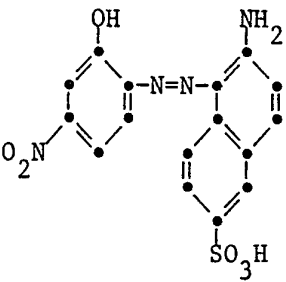
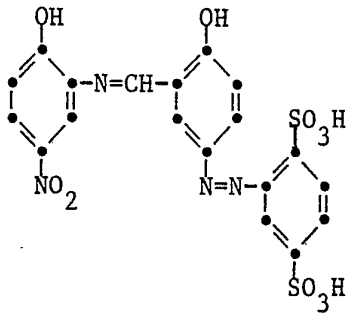
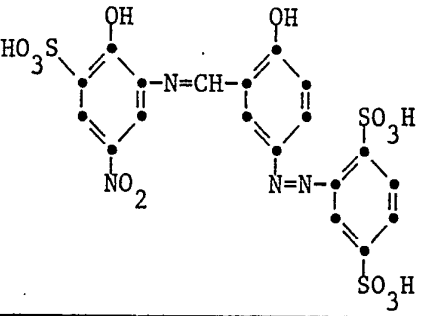
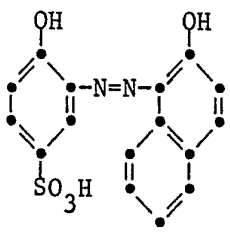
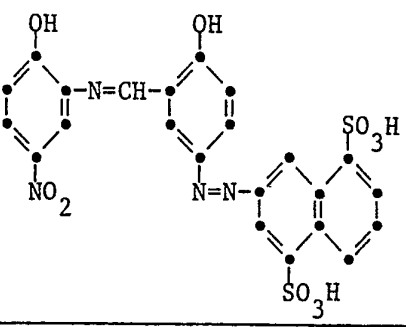
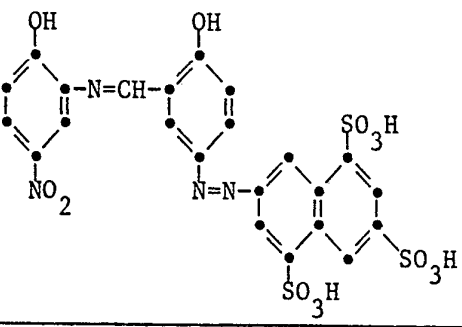
N°	Azofarbstoff	Azomethinfarbstoff	Nuance
57			braun
58	do		olive- stichig braun
59	do		do
60	do		do
61	do		do

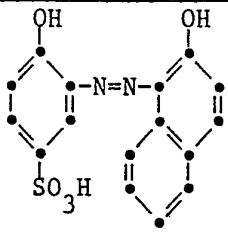
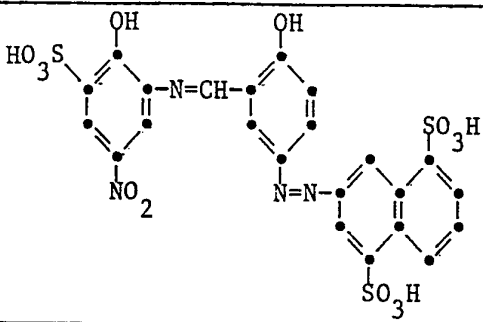
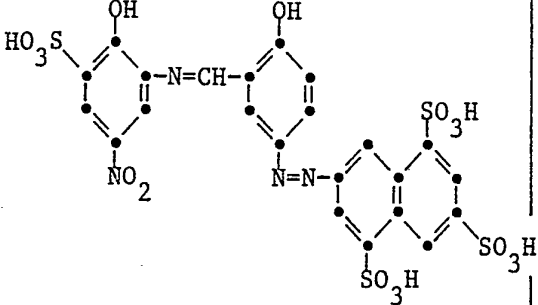
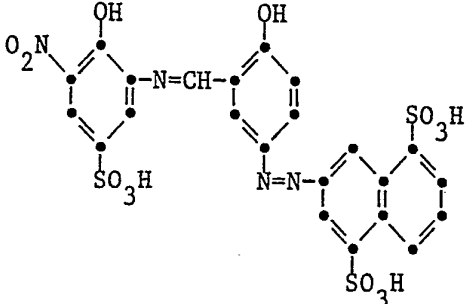
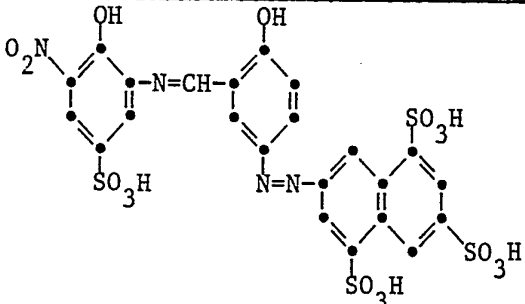
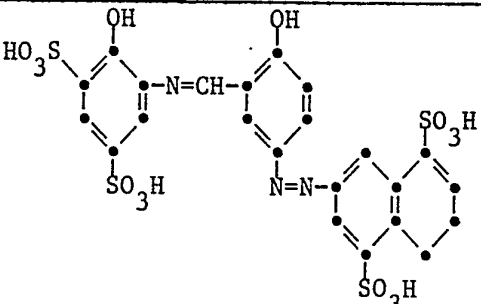
N°	Azofarbstoff	Azomethinfarbstoff	Nuance
62			olive- stichig braun
63	do		do
64	do		do
65	do		do

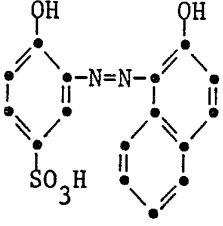
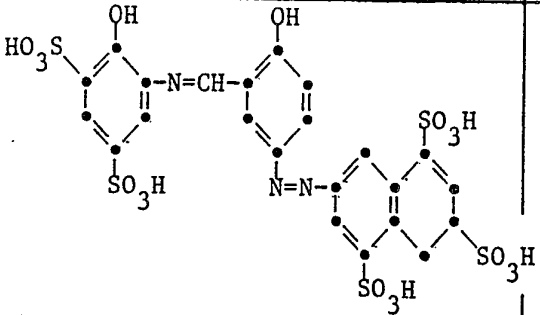
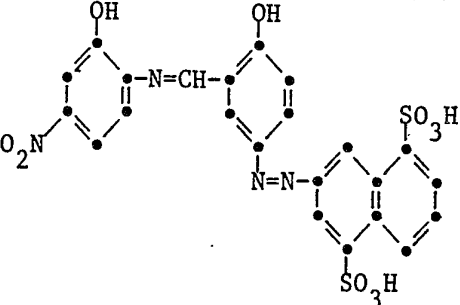
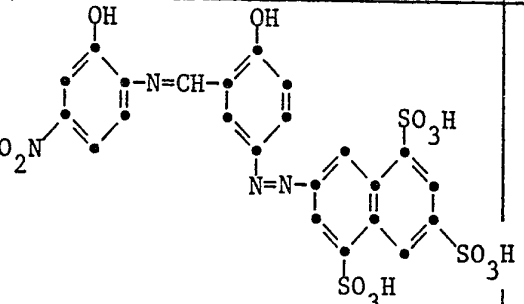
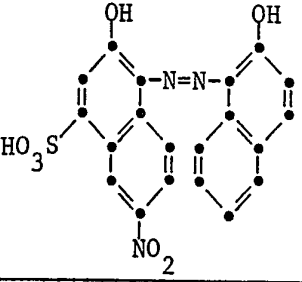
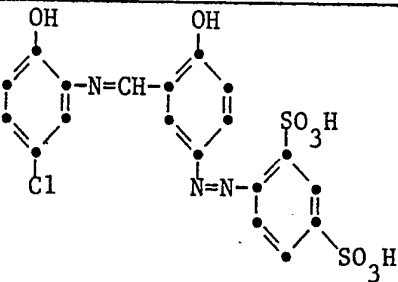
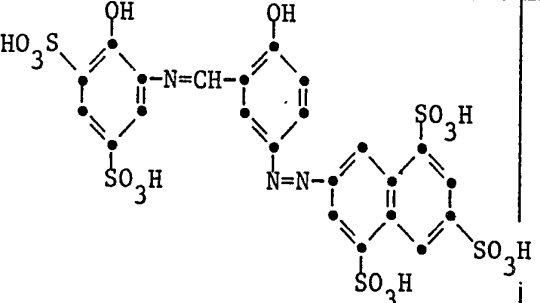
N°	Azofarbstoff	Azomethinfarbstoff	Nuance
66			olive
67	do		olive
68	do		olive
69	do		olive
70	do		olive

N°	Azofarbstoff	Azomethinfarbstoff	Nuance
71			olive
72	do		olive
73	do		grau- stichig olive
74	do		do

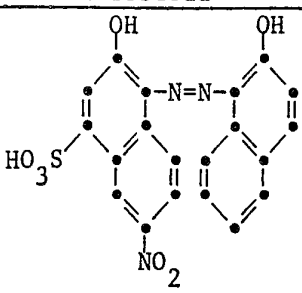
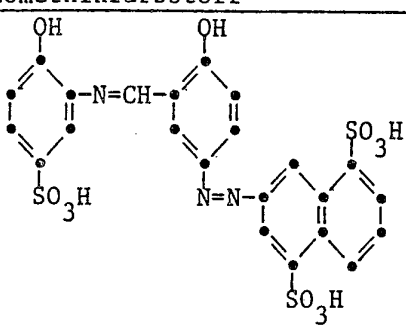
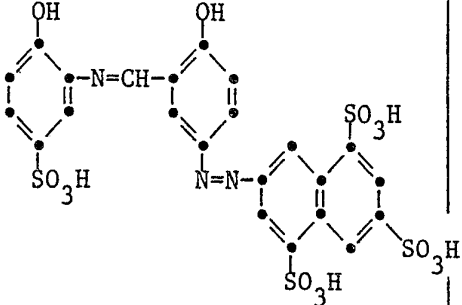
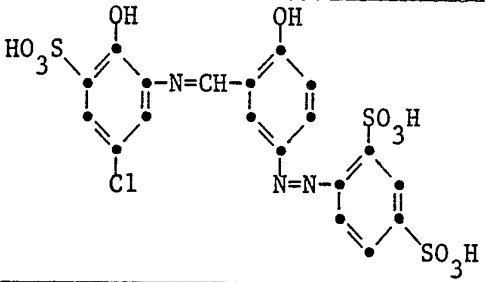
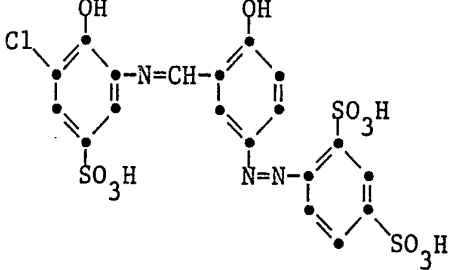
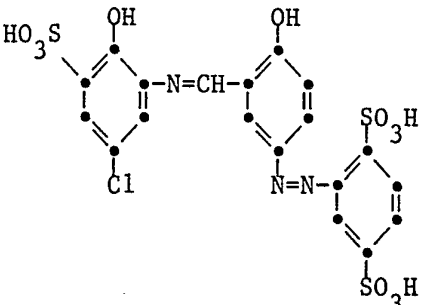
N°	Azofarbstoff	Azomethinfarbstoff	Nuance
75			olive- braun
76	do		braun
77		do	braun
78	do		braun
79			orange- gelb

N°	Azofarbstoff	Azomethinfarbstoff	Nuance
80			orange-gelb
81			olive
82	do		olive
83			braun
84	do		braun

N°	Azofarbstoff	Azomethinfarbstoff	Nuance
85			braun
86	do		braun
87	do		braun
88	do		braun
89	do		braun

N°	Azofarbstoff	Azomethinfarbstoff	Nuance
90			braun
91	do		braun
92	do		braun
93			braun
94	do		braun

N°	Azofarbstoff	Azomethinfarbstoff	Nuance
95			braun
96	do		braun
97	do		braun
98	do		braun
99	do		braun

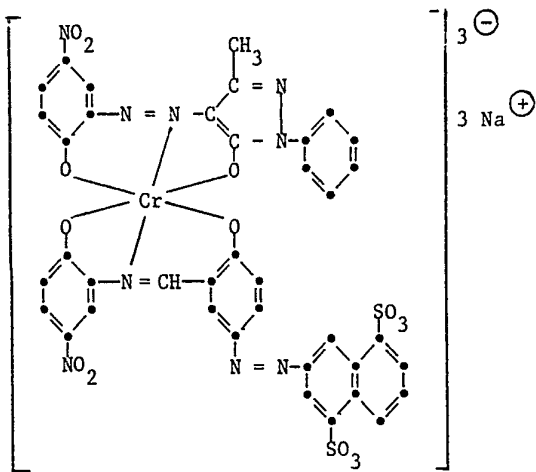
N°	Azofarbstoff	Azomethinfarbstoff	Nuance
100			braun
101	do		olive- braun
102	do		grün- stichig braun
103	do		braun
104	do		braun

N°	Azofarbstoff	Azomethinfarbstoff	Nuance
105			braun
106	do		braun
107	do		braun
108			braun- olive
109	do		do

N°	Azofarbstoff	Azomethinfarbstoff	Nuance
110			braun- olive
111			olive
112	do		olive
113			braun
114		do	grün- stichig braun

N°	Azofarbstoff	Azomethinfarbstoff	Nuance
115			olive
116			olive
117			orange
118			olive
119	do		olive

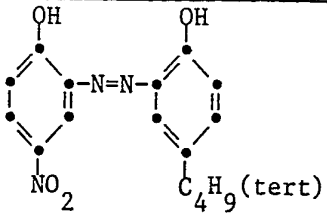
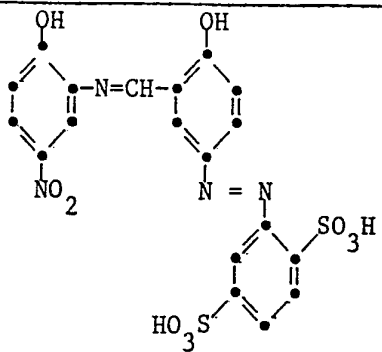
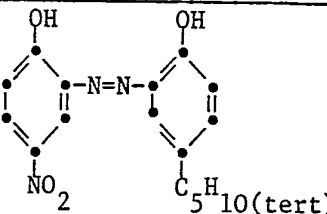
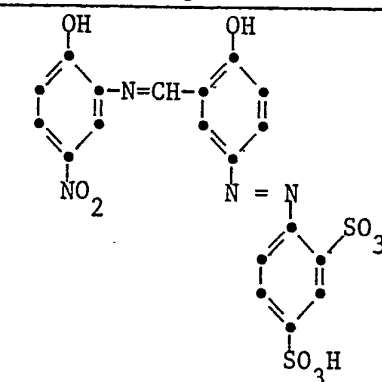
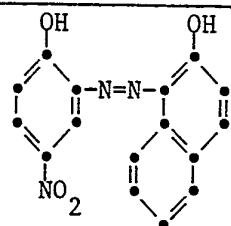
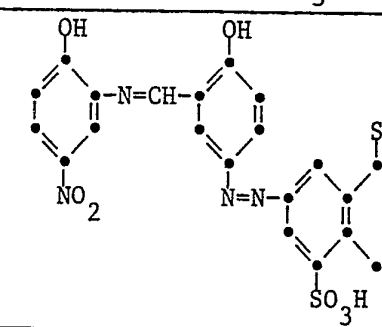
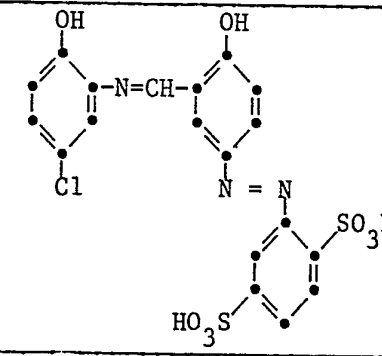
Beispiel 4

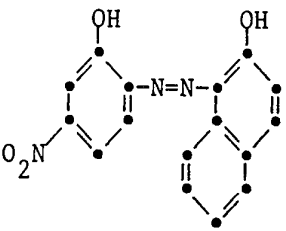
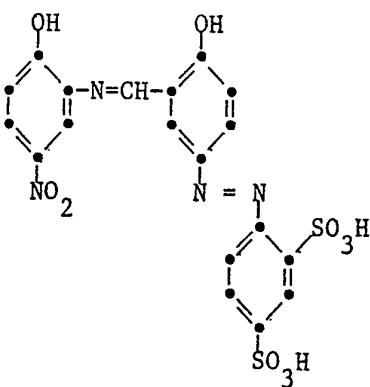


33,9 Teile des Monoazofarbstoffes aus diazotiertem 4-Nitro-2-amino-1-hydroxybenzol und 1-Phenyl-3-methyl-5-pyrazolon werden mit 26,65 Teilen Chromchloridhexy-

hydrat in 400 Volumenteilen Äthylenglykol so lange bei 120 bis 125° gerührt, bis kein unchromierter Farbstoff mehr nachweisbar ist. Die Lösung des 1:1-Chromkomplexfarbstoffes wird hierauf mit 15,4 Teilen 4-Nitro-2-amino-1-hydroxybenzol und 43,6 Teilen des Monoazofarbstoffes aus diazotierter 2-Aminonaphthalin-4,8-disulfonsäure und Salicylaldehyd versetzt. Das Reaktionsgemisch wird auf 80 bis 85° erwärmt, mit Natriumhydroxid 5n auf pH 7,5 gestellt und so lange bei dieser Temperatur und konstantem pH gehalten, bis die Ausgangsprodukte verschwunden sind. Nach beendigter Reaktion wird der asymmetrische chromhaltige Farbstoff durch Zugabe von gesättigter Natriumchloridlösung ausgefällt, abfiltriert und getrocknet. Er stellt ein orangebraunes Pulver dar, das sich in Wasser mit oranger Farbe löst und Wolle oder Polyamidmaterial aus saurem Bade in echten orangen Tönen von guten Echtheiten färbt.

Arbeitet man wie im Beispiel 4 beschrieben, verwendet jedoch den 1:1-Chromkomplex des in der folgenden Tabelle in Spalte 2 aufgeführten Azofarbstoffes und setzt diesen mit dem in Spalte 3 aufgeführten Azomethinfarbstoff, bzw. mit dem diesen bildenden Amin und Aldehyd um, so erhält man 1:2-Chromkomplexe, welche Wolle in der in Spalte 4 angegebenen Nuance färben.

N°	Azofarbstoff	Azomethinfarbstoff	Nuance
1			braun
2			braun
3			braun
4	do		braun

N°	Azofarbstoff	Azomethinfarbstoff	Nuance
5			olive

Färbevorschrift für Leder

100 Teile Bekleidungsveloursleder (Trockengewicht) werden bei 50° in einer Lösung von 1000 Volumenteilen Wasser und 2 Teilen Ammoniak 24%ig während 2 Stunden aufgewalkt und anschliessend bei 60° in einer Lösung von 1000 Volumenteilen Wasser, 2 Teilen Ammoniak 24%ig und 6 Teilen Farbstoff aus Beispiel 2 während 1 Stunde gefärbt. Hierauf gibt man eine Lösung von 40 Volumenteilen Wasser und 4 Teilen Ameisensäure 85%ig zu und färbt noch weitere 30 Minuten. Dann wird das Leder gut gespült und gegebenenfalls noch mit 2 Teilen eines Dicyandiamidformaldehyd-Kondensationsproduktes während 30 Minuten bei 50° behandelt.

In gleicher Weise lassen sich andere Veloursleder wie Handschuhleder färben.

Die so erhaltenen oliven Färbungen zeichnen sich durch gute Echtheiten und gute Deckvermögen aus.

Färbevorschrift für Polyamid

100 Teile Polyamidstrickgarn werden bei 50° in ein Färbebad eingeführt, das auf 4000 Teile Wasser 2 Teile des Farb-

stoffes des Beispiels 4, 4 Teile Ammoniumsulfat und 2 Teile eines Egalisierhilfsmittels enthält. Die Flotte wird im Verlaufe von 45 Minuten zum Sieden gebracht und während weiteren 45 Minuten bei Kochtemperatur gehalten. Darauf wird das Färbegut herausgenommen, mit kaltem Wasser gründlich gespült und getrocknet. Man erhält ein orange gefärbtes Polyamid mit guten Echtheitseigenschaften.

Färbevorschrift für Wolle

100 Teile Wollstrickgarn werden bei 50° in ein Färbebad eingeführt, das auf 4000 Teile Wasser 2 Teile Farbstoff des Beispiels 4, 4 Teile Essigsäure 80% und 2 Teile eines Egalisierhilfsmittels enthält. Die Flotte wird im Verlaufe von 45 Minuten zum Sieden gebracht und während 45 Minuten bei Kochtemperatur gehalten. Darauf wird das Färbegut herausgenommen, mit kaltem Wasser gründlich gespült und getrocknet. Man erhält eine orangegefärbte Wolle mit guten Echtheitseigenschaften.